

Gehören Lehrer/innen zu den reichsten 10% in Deutschland?

Beitrag von „Seph“ vom 27. September 2020 13:16

Zitat von Schmidt

In allen genannten Jobs sind die Einkommen extrem von den Fähigkeiten abhängig, zum Teil sind die Auswahlverfahren schon extrem kompetitiv. Nur die Besten aus den jeweiligen Disziplinen können in die hohen Einkommensgefilde aufsteigen und um dort zu bleiben, muss man konstant Leistung zeigen.

Beim Lehrer ist spätestens mit dem Beamtentum auf Lebenszeiten jeder externe Zwang, in seinem Job gut zu sein weg, aber auch schon vorher geht es eher darum, Mindestsanforderungen zu erfüllen, als zum besten 1% (bei Astronauten) oder den besten 15% (bei Juristen) des Fachs zu gehören.

Das übersehen hier leider einige immer wieder gerne. Dazu kommt, dass in der Liste der (Brutto) besser bezahlten Jobs fast nur Berufsgruppen auftauchen, die aus den Bereichen Jura und MINT kommen. Auch die aufgeführten Ausbildungsberufe wie Pilot, Fluglotse und die aufgeführten Berufsgruppen im wirtschaftlichen Bereich setzen eine gewisse Matheaffinität voraus.

Ich frage mich immer wieder, woher die Hybris kommt, sich grundsätzlich mit Spitzenpersonal in den wenigen Berufsfeldern zu vergleichen, die Netto deutlich mehr verdienen als wir, anstatt mit der breiten Masse in diesen Feldern. Fairerweise müsste man dann als Grundlage des Vergleichs nicht das Einstiegsgehalt von Lehrkräften nehmen, sondern eher A15/A16 Gehälter.